

Möglichkeiten, produktiv an Entwicklungspotentiale des Heimkindes anzuschließen und diese in den diversen Arenen der Begegnung zu artikulieren. Komplexitätserhöhung und Erhöhung der diagnostischen Sensibilität macht alle Beteiligten auf Möglichkeiten einer klugen, umsichtigen und an der spezifischen Lebenssituation des Kindes orientierten Intervention aufmerksam.

Grob zusammengefaßt sind somit **drei mögliche Wirkungen triadischer Zusammenhänge** denkbar:

- Exklusion der Leitung und Externalisierung von Folgen des eigenen Handelns auf Außenstehende, die Bürokratie, den Kapitalismus
- Verselbständigung von triadischen Kommunikation und Externalisierung auf das Kind als demjenigen, der dem Arrangement ausgesetzt ist
- produktive Konkurrenz der Perspektiven, zum Zwecke der Komplexitätserhöhung der eigenen Arbeit.

Selbstredend sind multiprofessionelle Kommunikationszusammenhänge nicht unabhängig von ihrer Rahmung durch allgemeine sozial- und jugendpolitische sowie rechtliche Vorgaben zu betrachten. Hierbei kommt es im Hinblick auf die nationalen sozialpolitischen Traditionen innerhalb der europäischen Länder zu erheblichen Unterschieden a) im Niveau der Binnendifferenzierung, b) in der Flexibilität der Rechtskonstruktionen, die für die Programme öffentlicher Erziehung in Anspruch genommen werden und c) im Grad der wissenschaftlichen Rationalität, der im

pädagogischen Milieu entfaltet ist. Unterschiede bilden sich in Abhängigkeit von ökonomischen und institutionellen Differenzierungsniveaus der Nationalgesellschaften aus - so vermag beispielsweise in den Staaten Osteuropas die Jugendhilfe sich erst allmählich aus den Organisationsmodellen totaler Institutionen zu lösen - Unterschiede verlaufen in Westeuropa gleichermaßen entlang der durch die konfessionellen Traditionen begründeten Vorstellungen von Hilfe und Bedürftigkeit.

Ich fasse das Beispiel zusammen: Multiprofessionelle Kommunikation begegnet in den verschiedensten beruflichen Zusammenhängen der modernen Gesellschaft, ja man kann die Tatsache, daß kaum noch Entscheidungen ohne Absprache, ohne die Zuhilfenahme eines Kranzes von Kompetenzen getroffen werden, als das durchgängige Merkmal der Berufswelt bezeichnen. Dies wird in seinen sozialen Voraussetzungen, in seiner je berufsspezifischen Ausdrucksgestalt sowie in seinen sozialen Folgen von verschiedenen humanwissenschaftlichen Disziplinen zum Thema gemacht. Wer kooperiert, gibt ab. In der Kooperation erfährt man Lust und Last der Kompetenzabgabe und des Autonomieverzichts. Hinter diesem so einfach formulierbaren Grundphänomen verbergen sich eine Reihe von Schwierigkeiten, die der Grund für die zunehmende Inanspruchnahme von Beratung und Supervision sind. Derartige Zusatzdienste und Hilfestellungen richten ja nicht nur auf die Geschmeidigkeit und Anpassungselastizität multiprofessioneller Kommunikation ein besonderes Augenmerk, vielmehr